

Wierteljähr. Abonnements.  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 284.

Halle, Montag den 4. December  
hierzu eine Beilage.

1837.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. December. Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Preußen, von Schön, ist nach Königsberg in Pr. von hier abgereist.

Berlin, d. 2. December. Se. Majestät der König haben dem Schulzen Maybaum zu Uenglingen, im Regierungs-Bezirk Magdeburg, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Lieutenant von Bazaine ist von St. Petersburg hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 7ten Division, von Thile II., ist von hier nach Magdeburg abgereist.

Es ist die Verwaltung der Wegebaumeister-Stelle zu Merseburg, die durch die Verlegung des Wegebaumeisters Zahn als Bau-Inspektor nach Breslau erledigt ist, dem Bau-Kondukteur Koppin interimistisch übertragen worden.

Der bisherige Archidiaconus M. Heydenreich in Weissenfels ist zum Superintendenten der Eparchie Weissenfels, und der bisherige Pastor M. Schleichner zu Gutsch zum Superintendenten der Eparchie Remberg ernannt worden.

Das Metropolitan-Domkapitel in Köln, das jetzt interimistisch die Verwaltung der Erzdiözese übernommen hat und demnächst einen Administrator an die Stelle des Erzbischofs wählen wird, besteht in diesem Augenblick aus zwei Prälaten (dem Domprobst und Weihbischof, Freiherrn v. Beyer, und dem Domdechanten, Dr. Hüsgen), acht Domherren und vier Ehren-Domherren.

## Russland.

Briefe aus Odessa vom 10. Nov. melden: Seit dem 6. d. M. ist neuerdings eine Frau in der Vorstadt Moldowanka an der Pest erkrankt und bereits gestor-

ben; auch in dem Quarantaine-Lazareth sind vier neue Pestfälle und sechs Sterbefälle vorgekommen. Die Hoffnung, daß die Pest sich nicht bis in die Stadt verbreiten werde, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Dieselbe hat sich in der Mitte der Stadt und zwar in der Familie eines Russisch-Griechischen Popen, der in einer Kirche der Moldowanka funktionirt haben soll, gezeigt. — Am 8. d. M. Morgens wurde dem Gesundheits-Komiteé angezeigt, daß die Tochter des gedachten Popen, ein eilfsähriges Mädchen, in seinem Hause mit pestverdächtigen Symptomen darniederliege. Die dahin abgesandten Aerzte erklärten einstimmig, daß die Kranke die sichersten Anzeichen der Pest an sich trage. Das Haus wurde sogleich cernirt und das kranke Mädchen in das Quarantaine-Lazareth gebracht, wo es noch an demselben Tage starb. Gestern Morgens haben sich ähnliche Pest-Symptome an der Großmutter dieses Mädchens geoffenbart. Bei diesen bis jetzt auf ein einziges Haus beschränkten zwei Pestfällen dürfte es den Anstrengungen der Lokalbehörde hoffentlich gelingen, der Krankheit Meister zu werden. — Der General-Gouverneur Graf Woronzoff hat durch die aus dem Innern des Reiches herbeigeleiteten Landtruppen einen doppelten Kordon um die Stadt ziehen lassen und die kräftigsten Maßregeln gegen die Verbreitung des Uebels getroffen. Gestern ist eine gedruckte Bekanntmachung über die in der Stadt vorgekommenen zwei Pestfälle erschienen und zugleich eine Ermahnung an die hiesigen Einwohner ergangen, damit sie die geeigneten Vorsichtsmaßregeln vor möglicher Ansteckung beobachten und den Sanitäts-Anordnungen der Lokalbehörden gehörige Folge leisten.

## Vermischtes.

— Man schreibt aus Kreuznach, d. 24. Nov. Zu den erfreulichen Erscheinungen im Rheinlande ge-

hört das rasche Emporkommen der Heilquellen zu Kreuznach. Diese erst unter Preußens Scepter beachteten und zu ihrem jetzigen Standpunkte geförderten brom- und jodbaltigen Mineralquellen wurden auch im verfloßenen Sommer sehr stark besucht. Während die Zahl der Kur-Fremden im Jahre 1827 kaum ein Hundert betrug, stieg sie in der letzten Saison auf mehr als 1200. Unter diesen befanden sich auch ein hochverehrter Prinz unsers Herrscherhauses, Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich, so wie viele angesehenere einheimische und fremde Familien, worunter einige aus Rußland und Frankreich. Bei den alljährlich stattfindenden glücklichen Kuren, der romantisch schönen Gegend und den sich stets verbessernden Einrichtungen, ist nicht zu bezweifeln, daß Kreuznach bald zu den besuchtesten Kur-Orten gehören wird.

— Als Seltenheit verdient bemerkt zu werden, daß in dem Garten des Handelsgärtners Martin Grasshoff in Duedlinburg von 3 Pfd. Rohaner Riesenkartoffeln 550 Pfd. gewonnen worden.

— Das große Loos, welches diesmal auf Nr. 73552 nach Königsberg bei Heygler, gefallen, ist nicht nur in vier Viertel, sondern diese sind wiederum größtentheils unter eine zahlreiche Menge von Spielern zerpalten. An einem Viertel haben sechs Personen Antheil. Einer dieser Glücklichen, ein Schuhmacher, erhielt die Nachricht von seinem Gewinne, in seiner Marktbude, in welcher er seine Waare feilbot; in seiner Freude verschenkte er seinen ganzen Vorrath von Schuhen und Stiefeln und brachte dadurch Manchen und Manche mit sich in's Trockene. Ein Viertel ist vier Schirmmeistern zugefallen.

**Fremden=Liste.**

Angekommene Fremde vom 1. bis 3. December.

**Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kaufl. Waltherr u. Schmidt a. Magdeburg. — Hr. Rittergutshel. v. Ziegler a. Niepa. — Hr. Fabr. Tülle a. Halberstadt. — Hr. Graf v. Zech a. Bündorf. — Hr. Graf v. Hohenthal a. Dölkau. — Hr. Dr. med. Schneider a. Dresden. — Hr. Stadtrath Häppler a. Leipzig. — Hr. Postinsp. Horn v. Hr. Postfakt. Kirchner a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Eugen a. Potsdam. — Hr. Kunsthd. Felix a. Nürnberg.

**Stadt Zürich:** Hr. Amtm. Wocke a. Quersfurt. — Hr. Part. Zeising a. Dreßna. — Hr. Part. Pöggold a. Schaffstedt. — Hr. Kaufm. Wieter a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Hickerier a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Schramm a. Aachen.

**Goldnen Ring:** Frau Generalin v. Alvensleben a. Schochwitz. — Frau Majorin v. Werder a. Werseburg. — Hr. Kaufm. Ring a. Braunschweig. — Hr. Kunstgärtner Freitag a. Bernsburg. — Frau. Keil a. Magdeburg.

**Goldnen Löwen:** Hr. Amtsverwalter Kraft u. Hr. Vik. Keil a. Schönwerde. — Hr. Amtm. Stafs-

fert a. Rosleben. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Warschau. — Hr. Kaufm. Krause a. Berlin. — Hr. Kaufm. Wahlemann a. Stettin. — Hr. Rtm. Kothe u. Hr. Lieut. v. Rochwitz a. Berlin. — Hr. Kaufm. Ventendorf a. Braunschweig. — Hr. Stud. Beckstein a. Magdeburg. — Frau Ober-Amtm. Rabe a. Schleiz. — Hr. Refer. Baumann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Viskow a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Brunnemann a. Stralsund. — Hr. Ritterg. Bes. Graf v. Nowakinsky a. Posen. — Hr. Kaufm. Valentin a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Eberhardt a. Potsdam.

**3 Schwänen:** Hr. Kapitain Volktilig a. Weisensfeld.

**Schwarzen Adler:** Die Hrn. Kaufl. Winkelhaus u. Sohn a. Halfer.

**Schwarzen Bär:** Hr. Buchhändl. Lange a. Dresden. — Hr. Conditör Schönewolf a. Reichenbach. — Hr. Dr. Diakof a. Petersburg. — Hr. Maler Rohrborn a. Berlin. — Hr. Lederhändl. Steckmann a. Eisleben. — Hr. Lehrer Nürnberg a. Wittenberg.

**Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Demelius a. Sangerhausen. — Hr. Kaufm. v. Lanid a. Dresden.

**Familien=Nachrichten.**

**Verbindungsanzeige.**

Theilnehmenden Freunden zeigen wir unsere eheliche Verbindung gehorsamst an und empfehlen uns Ihrem geneigten Wohlwollen

Weddenbach, den 30. November 1837.

Pastor Hüllmann in Grunau,  
Lulise Hüllmann geb. Hildebrandt.

**Bekanntmachungen.**

**Eisenbahn**

von Magdeburg über Cöthen und Halle nach Leipzig.

Das unterzeichnete Directorium beillt sich die geehrten Actionaire der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft zu benachrichtigen, daß Se. Majestät der König von Preußen mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 13. vorigen Monats das Statut der Gesellschaft bejätigt, derselben die Rechte einer Korporation und der gezwungenen Expropriation verliehen, und damit die landesherrliche Erlaubniß zu der beabsichtigten Eisenbahn-Anlage Allergnädigst erteilt haben. Diese Allerhöchste Kabinets-Ordre lautet so:

Auf Ihren Bericht vom 16. September d. J. will Ich der Actien-Gesellschaft, welche zum Zweck der Erbauung und Benutzung einer Eisenbahn von Magdeburg über Cöthen und Halle auf Leipzig bis zur Sächsischen Grenze unter dem Namen: Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft, zusammengetreten ist, die Rechte einer Corporation hiermit verleihen, und das in der wieder anliegenden gerichtlichen Ver-



handlung vom 6. Septbr. d. J. enthaltene Statut dieser Gesellschaft hierdurch bestätigen, jedoch mit der Maßgabe, daß die nach §. 16. zur Ansammlung eines Rezervefonds jährlich anzulegende Summe in keinem Fall mehr als 2 pCt. des Anlage-Kapitals betragen darf.

Dabei setze Ich aber ausdrücklich fest: daß die gedachte Gesellschaft allen Bestimmungen und Bedingungen, welche über die Verhältnisse zum Staat und zum Publikum für die Eisenbahn-Unternehmungen im Allgemeinen oder für das in Rede stehende Unternehmen insbesondere noch ergehen werden, eben so nachzukommen verbunden bleibt, als wenn solche dieser Verleihung und Bestätigung beigefügt wären, indem Ich zugleich bestimme, daß zur Festsetzung der Bahnlinie und des Bauplans für die oben gedachte Eisenbahn Ihre Genehmigung vorbehalten bleiben soll. Auch will Ich, im Anerkennnisse der Gemeinnützigkeit des Unternehmens, der Magdeburg-Köthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft für die Ausführung der Bahn in der festzusetzenden Linie, so wie der dazu gehörigen Anlagen, das Recht: die dazu erforderlichen Grundstücke im Wege der unfreiwilligen Expropriation eigenthümlich zu erwerben, oder vorübergehend zu benutzen, hierdurch in eben dem Maße und Umfange bewilligen, wie solches für die Anlage öffentlicher Kunststraßen gesetzlich besteht, mit der Bestimmung, daß dieses Recht nur unter besonderer Leitung der Regierungen resp. zu Magdeburg und zu Merseburg ausgeübt werden darf. Die gegenwärtige Verleihung und Bestätigung, deren Widerruf Ich Mir vorbehalte, falls das Statut oder eine der ergangenen oder vorbehaltenen Bestimmungen und Bedingungen verletzt oder nicht befolgt würde, ist nebst dem Statut durch die Amtsblätter der gedachten beiden Regierungen bekannt zu machen.  
Berlin, den 13. November 1837.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An

den Staats- und Finanz-Minister  
Grafen von Alvensleben.

Den hierin festgesetzten Bedingungen hat die Gesellschaft sich bereits früher unterworfen und es ist in der letzten General-Versammlung der Actionaire am 29. September d. J., einstimmig beschlossen worden, das Unternehmen, ungeachtet jener Bedingungen, so bald, wie möglich, zur Ausführung zu bringen.

Die Bahnlinie ist zwar definitiv noch nicht genehmigt, diese Genehmigung ist aber in kurzer Zeit zu erwarten, und wird dann das Expropriations-Geschäft, und, sobald es die Jahreszeit erlaubt, der Bau selbst ungesäumt angegriffen und mit Kraft und Nachdruck betrieben werden.

Alle dazu nöthigen und bis jetzt möglichen Vorbereitungen sind beendigt.

Insbesondere ist

- 1) die Durchführung der Bahn durch den Bereich der hiesigen Festung von den betreffenden verehrlichen Militärbehörden genehmigt.

- 2) Ueber die Verhältnisse der Gesellschaft zur Königlich-Preussischen Postverwaltung ist der erforderliche Vertrag mit dem Königlichem General-Postamt zu Berlin abgeschlossen.

- 3) Die Unterhandlungen mit der Herzoglich-Anhalt-Cöthenschen Staats-Regierung sind im Wesentlichen beendigt und die erforderlichen Concessionen von Seiten Sr. Kestrel-regierenden Durchlaucht, des Herzogs von Anhalt-Cöthen, der Gesellschaft bereits zugesichert.

- 4) Mit dem Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie ist über die anzulegende Verbindungsbahn zwischen Schleuditz und Leipzig ein, für beide Theile befriedigender, Anschlußvertrag zu Stande gekommen.

- 5) Die von uns gewählte Form der Schienen ist von des Herrn Finanz-Ministers Excellenz genehmigt und über die Lieferung derselben ein Kontrakt abgeschlossen. Auch die nöthigen Lokomotiven sind bereits in Bestellung gegeben.

- 6) Der Kosten-Anschlag hat in Folge einer im vorigen Sommer unternommenen technischen Reise nach England, Belgien und Frankreich revidirt werden müssen. Diese Revision ist beendigt und hat ein erfreuliches Resultat gewährt. Ungeachtet nemlich mehrere Positionen des früheren Kosten-Anschlages, namentlich die damals für Lokomotiven und andere Transportmittel ausgeworfenen Summen beträchtlich haben erhöht werden müssen, so haben doch unsere Techniker nach wiederholter, genauer und gewissenhafter Prüfung die feste Ueberzeugung ausgesprochen, daß zur Ausführung des Unternehmens und zur Verzinsung der Einschüsse der Actionaire während der Bauzeit nicht mehr, als das gezeichnete Actien-Capital von

2,300,000 Thlr. Preuß. Courant

erforderlich sein werde.

Wir lassen eine summarische Angabe der einzelnen Titel des revidirten Kosten-Anschlages nachstehend folgen:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
<b>Tit. I. Erdarbeiten</b>	322,883	—	1
• II. Grund-Entschädigung	166,340	—	—
• III. Brücken und Durchlässe	167,571	10	—
• IV. Wege-Übergänge	68,087	4	8
• V. Befestigung des Planums und Anordnung des Eisen-gefänges	788,810	26	7
• VI. Abtheilungszeichen	2,114	—	—
• VII. Gebäude und Nebenbauwerke überhaupt	256,375	20	1
• VIII. Maschinen und Wagen	225,700	—	—
• IX. Kosten der Vorarbeiten, der Direction und der oberen technischen Aufsicht	70,000	—	—
• X. Verzinsung der Einschüsse	159,250	12	—
• XI. Für unvorhergesehene Ausgaben	72,867	16	7
<b>Summa</b>	<b>2,300,000</b>	—	—

Schließlich bemerken wir, daß eine lithographirte General-Karte der Bahnlinie in der hiesigen Kunsthandlung von Kobrahm & Comp. zu haben ist.

Magdeburg, den 1. December 1837.

Directorium der Magdeburg-Elben-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Francke,  
Vorsitzender.

#### Bekanntmachung.

Die hiesige Königl. Saline ist im Besitz eines zweimännigen Saalkahns, welcher sich sehr gut zu Transporten von Sand, Kies und Bruchsteinen eignet. Derselbe soll öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, und ist hierzu ein Termin in unserm Geschäftsbüro, auf Sonnabend den 9. Decbr. anberaumt, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige eingeladen werden.

Halle, den 1. December 1837.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Dienstag den 12. Decbr., Vormittags 10 Uhr, sollen im Thale hieselbst, auf dem Plage vor dem deutschen Soolbrunnen, eine Partie gußeiserne Röhren, vier Stück Pampfenstiesel von Meising, letztere zusammen circa 17 Zentner wiegend, altes Schmiedeeisen und verschiedene Holzmaterialien, worunter die noch sehr brauchbare Treibwelle eines Pferdewagens, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 24. November 1837.

Königl. Thalamt.  
Dr. Zepernick.

#### Bekanntmachung.

In einem, 1 Stunde von Magdeburg in der schönsten Gegend belegenen Dorfe soll ein Haus mit Gast- und Schenkwirtschaft und allem Zubehör, ein 4 Morgen großer Obst- und Gemüsegarten, 6 Morgen Ackerland, sofort verkauft oder verpachtet werden. Das Nähere ist zu erfahren in Magdeburg, Neuhändlerstraße No. 34.

Meine Wohnung ist Schulgasse No. 96. und empfehle ich mich dem geehrten Publikum zu geneigten Aufträgen bestens.

Berger, Damenkleidermacher.

Künftigen Sonntag, als den 10. d. M., ladet zum Ball ergebenst ein

Salzmünde, den 4. December 1837.

Zorn.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich als Glaser etablirt habe; für schnelle Bedienung und gute Arbeit werde ich stets sorgen.

Nitsche, Glasermeister,  
Rannische Straße neben der Rose.

Gesuch. Ein Seilergesell, welcher gut rheinisch Flachs hecheln kann, findet für den Winter Arbeit bei August Köhl in Querfurt.

#### Gärtner-Gesuch.

Ein fleißiger, treu und ehrlicher, geschickter Gärtner wird sofort gesucht. Nur wer durch genügende Empfehlungen solches nachzuweisen vermag, melde sich zu Halle, Vorstadt Glaucha No. 1970, beim Landgericht's-Rend. Jeremias.

#### Felgenholz-Verkauf.

Eine ansehnliche Partie ausgehauener Felgenholzler steht sehr billig zu verkaufen bei

Gebrüder Lüdcke in Herrstedt.

Es ist mir abermals von einer Wohlthät. Stiftung auf ländliche Grundstücke ein Kapital zum Ausleihen übertragen, 40 000 Thlr. in Posten zu 15 bis 20,000 Thlr. zu 4 pCt., 3mal 2000 und 5mal 1000 Thlr., 600 Thlr. Gold und 5mal 600 Thlr. Näheres bei Ernstthal in Halle a. d. S.

Bei W. Heinrichshofen in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle auch bei E. A. Schweisfke und Sohn, zu haben:

Dräseke, Dr. J. H. W., Worte der Weihe bei der feierlichen Enthüllung des Denkmals für Gustav Adolph auf dem Schlachtfelde zu Lützen, am 6. November 1837. Mit einer Abbildung des Denkmals. gr. 8. geh. 7½ Sgr. Dieselbe ohne Abbildung geh. 5 Sgr.

Ein in der schönsten Gegend Thüringens, nahe bei einer Stadt von 25000 Einwohnern gelegenes Gut, von 300 Morg. Areal, Boden erster Klassen, ist mir zum Verkauf übertragen.

Das Gut hat den Vortheil, daß durch den in der nahen Stadt billig und fast umsonst zu habenden Dünger der Ertrag desselben bedeutend gehoben werden kann.

Die Uebersicht und Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen.

Auch sind mir, wie ich schon früher bemerkt, mehrere Güter von 1400 bis zu 300 Morg. Areal, theils im Königl. Pr. Herzogthum Sachsen, theils im Herzogthum Anhalt, zum Verkauf übertragen, und kann das Nähere bei mir eingesehen werden.

Auch weise ich die Pachtung einer bedeutenden Mühle am Bodestrome nach.

Der Amtmann Bukow zu Altleben a. d. S.

Allen den Edlen, die mir bei dem Brandunglücke in der Nacht vom 2. zum 3ten Juli c. so hülfreich beistanden und mit fast übermenschlicher Anstrengung mein Wohnhaus retteten, allen den Menschenfreunden, die mich so reichlich unterstützten und beim Wiederaufbau meiner Scheune so liebevoll und unelgennützig halfen, sage ich öffentlich meinen innigsten Dank. Möge Sie Gott dafür segnen, und Sie vor ähnlichem Unglücke bewahren!

Landesberg, den 28. November 1837.

J. E. Scharf.

Beilage

Montag, den 4. December 1837.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 24. November. In der heutigen Sitzung des Oberhauses brachte nach einigen vorbereitenden Verhandlungen der Lord-Kanzler die vom Unterhause in der vorigen Session angenommene Bill ein, wonach die Schuldnerhaft, außer im Fall betrügerischen Bankrotts, aufgehoben werden soll. Er beantragte die erste Verlesung und kündigte den Antrag auf die zweite Verlesung zum 5. December an. Der von dem Lord-Kanzler anberaumte Berathungstag wurde, nachdem der von den Tories gestellte Antrag eines längern Aufschubs der zweiten Verlesung verworfen war, genehmigt, und das Haus vertagte sich gleich nachher.

In der heutigen Sitzung des Unterhauses erhob sich Lord John Russell (Minister des Innern), um die in der Sitzung vom 23. versprochene Auskunft in Bezug auf das Verfahren mit den Petitionen gegen die streitigen Parlaments-Wahlen zu ertheilen. Die Frage wegen der Wahl-Petitionen ist unter den gegenwärtigen Umständen von nicht geringer Bedeutung. Die Tories wollen bekanntlich gegen die Mehrzahl der liberalen Wahlen in Irland petitioniren. Alle Mitglieder, gegen die eine solche Petition eingebracht wird, werden dadurch ihrer Befugniß beraubt, in irgend einer Wahl-Kommission des Hauses zu sitzen, und falls etwa 100 Mitglieder der liberalen Partei auf solche Weise davon ausgeschlossen würden, so ist alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß, da die Wahl-Kommissionen durch Kugelung zusammengesetzt werden, die Majorität in diesen Kommissionen aus Tories bestehen und daß demnach in vielen Fällen die streitigen Wahlen zu Gunsten der Tories entschieden werden dürften. Von Seiten der Liberalen sind verschiedene Maßregeln in Vorschlag gebracht worden, um dieses Wahlmandatverfehlern zu machen. Unter Anderen wollte man Petitionen gegen einen jeden im Unterhause befindlichen Tory einbringen und dadurch alle Tories von den Wahl-Kommissionen ausschließen; aber daß eine solche Maßregel ausführbar ist, deutet zu entschieden auf einen Mangel in den Gesetzen hin, und die Gemäßigteren unter den Reformern halten es daher für besser, dem Uebel in Zukunft durch ein neues Gesetz zu begegnen. Die Minister haben sich bis jetzt geweigert, über den von ihnen einzuschlagenden Weg Auskunft zu geben. Das Haus vertagte sich schon um 7½ Uhr und nahm vor dem Schlusse der Sitzung nur noch einige weniger interessante Petitionen entgegen.

Aus Kanada (englische Kolonie in Nordamerika) sind wichtige Nachrichten hier eingegangen; sie reichen bis zum 4. Novbr. Aufregung gegen die englische

Regierung war das Lösungswort in Nieder-Kanada. Die Papineausche Partei hatte eine große Versammlung gehalten, bestehend aus Abgeordneten der fünf Grafschaften des Distrikts Montreal, in welcher die aufreizendsten Reden vorkamen und eben so leidenschaftliche Beschlüsse gefaßt wurden. Der General-Gouverneur hatte das Provinzial-Parlament von Nieder-Kanada vom 4. Dezember noch weiter bis zum 9. vertagt. Jene Versammlung fand zu St. Charles auf einer großen Wiese statt; es wohnten ihr gegen 1800 Personen bei, darunter 13 Mitglieder des Versammlungshauses und ein Mitglied des gesetzgebenden Rathes. Die angenommenen Resolutionen, 13 an der Zahl, beginnen mit Aufzählung der Menschenrechte, zu denen namentlich auch das Recht des Volks gezählt wird, seine politischen Institutionen und seine Regierungs-Form nach Gefallen und zu jeder beliebigen Zeit zu verändern. Dann werden die Einwohner der verschiedenen Grafschaften aufgefordert, gleichzeitig im Monat Dezember in ihren respektiven Kirchspielen zusammenzukommen, um Friedensrichter und Miliz-Offiziere zu wählen; ein Jeder, der von jetzt an noch ein Amt von Lord Gosford, dem General-Gouverneur, annimmt, wird für infam erklärt. Die Versammlung protestirt gegen die Sendung von Truppen nach der Kolonie in Friedenszeit und bedauert das Schicksal der Soldaten, indem sie zugleich erklärt, daß das Volk dieselben an der Desertirung in die benachbarten Staaten nicht hindern werde. Endlich billigt sie feierlich die Organisation der „Söhne der Freiheit“ zu Montreal und fordert die jungen Leute im ganzen Lande auf, sich zu ähnlichen Vereinen in ihren Kirchspielen zu organisiren und bereit zu sein, den Verein in Montreal erforderlichen Falls zu unterstützen. Vor der Annahme dieser Resolutionen trat Dr. Cote, eines der Mitglieder für die Grafschaft Akadia, auf, und überreichte eine Adresse an das Volk der fünf Grafschaften, worin der Zustand der Provinz in den düstersten Farben geschildert und um Aufnahme Akadia's in die Union dieser Grafschaften gebeten wird. Dieser Vorschlag wurde mit großem Beifall und unter Abfeuerung von Flinten- und Kanonen-Salven angenommen, und Dr. Cote schloß eine heftige Rede mit den Worten: „Es sind nun genug Bittschriften an die Regierung gesandt worden; jetzt ist es Zeit, daß wir mit Kugeln sprechen.“ Man beschloß ferner, daß die Grafschaften Laprairie und Missisquoi, die an den Richelieu-Fluß gränzen, in die Konföderation aufgenommen werden sollten. Während der Sitzung dieser Versammlung hielten gegen 100 Mann Miliz unter den Befehlen der Kapitaine Lacaille und Talbert Wache

und feuerten bei der Annahme jeder Resolution eine Salve ab. Banner mit verschiedenen Inschriften waren rings umher aufgestellt, und in der Mitte erhob sich eine zu Ehren Papineau's errichtete Säule mit der Freiheitsmütze obenauf. Die jungen Leute sangen vor dieser Säule Volkslieder und schwuren dann, indem sie ihre Hand daran legten, ihrem Vaterlande treu sein und für dasselbe sterben zu wollen. Die Kanadischen Zeitungen melden auch schon von mehreren Gewaltthätigkeiten, die an Personen verübt worden, welche sich dem Willen der Revolutionaire nicht fügen wollten.

### Spanien.

Die Königin-Regentin Christine hat die neuen spanischen Cortes am 19. Nov. in Person durch eine Rede eröffnet, die sich durch Freimüthigkeit und Mäßigung auszeichnet. Die Cortes sind nach der Konstitution von 1837 in zwei Kammern versammelt.

Die Rede, welche die Königin Christine hielt, ist von ungewöhnlicher Länge. Der Hülfe England's und Frankreich's wird rühmend erwähnt. In Bezug auf die Hölse, welche die Königin Isabella II. (die zugegen war bei der Feierlichkeit) noch nicht anerkannt haben, äußert die Regentin, sie hoffe, die Politik der Mächte werde bald eine Aenderung erfahren. — Die Armee wird für ihre jüngsten Leistungen und Siege gelobt, der Präsident als überall geschlagen und auf schmählicher Flucht geschildert. Der militairischen Exekutionen Espartero's gedenkt die Regentin mit Billigung. Was über die Finanzen vorkommt, lautet nichts weniger als tröstlich. (Auch ist die aktive Schuld am Tage, wo die Rede bekannt wurde, zu Paris nicht gestiegen, wohl aber gefallen.) Es sind die alten Klagen über die unglückliche Nothwendigkeit der Suspension der Zinszahlung. — Madrid war am 19. Nov. ganz ruhig. Aber die Karlisten lassen sich wieder in der Umgegend sehen und werden täglich kühner; 40 ihrer Reiter standen bei Aranjuez und plünderten die Reisenden. Einige Kanziere, die nach ihnen ausgeschickt wurden, kamen übel an; der Anführer wurde getödtet und von seinen Leuten kehreten drei ohne Nase nach Madrid zurück; die Karlisten hatten sie ihnen abgeschnitten! — Unter solchen Umständen hat eine Eröffnungsrede nur ein sehr relatives Gewicht. Der Präsident hatte sein Hauptquartier am 19. Nov. zu Amurrio.

Aus Bayonne, d. 22. Nov., wird geschrieben, das Blutgericht zu Pampeluna habe einen schlimmen Eindruck auf die Armee gemacht; man erzählte selbst, der königl. Generalissimus Espartero sei insultirt worden und hätte beinahe das Schicksal Saarsfeld's, den er rächen wollte, getheilt. Espartero scheint übrigens sich neuerdings auf's Zaudern legen zu wollen; er läßt die Karlisten in Navarra ungestört.

### Bekanntmachungen.

#### Getreide-Verkauf.

Höherer Anordnung zufolge sollen  
Montags den 11. Dezember d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

in dem Geschäftslokale des unterzeichneten Rentamts zu  
Merseburg in der Vorstadt Altenburg

866	Scheffel Weizen	} Berliner Gemäß,
805	„ Gerste	
1798	„ Hafer	

welche in Merseburg lagern, und

101	Scheffel Weizen	} Berliner Gemäß,
311	„ Roggen	
702	„ Hafer	
1	„ 4 Mrgen Erbsen	

welche auf dem königl. Zins-Getreide-Boden zu Lützen lagern, meistbietend in Quantitäten zu 2 und 4 Wispeln, auch nach Befinden im Ganzen, öffentlich verkauft werden, wobei jedoch der Zuschlag königl. Hochlöblicher Regierung vorbehalten bleibt.

Merseburg, den 29. November 1837.

Königl. Preuß. Rent.-Amt.  
Hefster.

#### Patent.

Auf Antrag der Testaments-Erben des Scharfrichterei-Besizers Christian Hormuth in Waldau soll die von demselben am 1. October 1822 acquirirte Scharfrichterei in Waldau, aus den Wohn-, Neben- und Wirtschaftsz-Bebäuden, Garten, mit Rechten und Gerechtigkeiten bestehend, der Erbtheilung wegen öffentlich verkauft werden.

Herzogl. Justizamt hat dazu einen Licitationstermin auf

Sonnabend den 16. December 1837  
Vormittags 11 Uhr anberaumt, und ladet bestz- und zahlungsfähige Käufer dazu vor.

Die Bedingungen sollen im Termine eröffnet werden.

Das Grundstück war bei der nothwendigen Veräußerung im Jahre 1822

8315 Thlr. in Golde

gerichtlich abgeschätzt.

Urkundlich ist das Patent unter Gerichts-Hand und Siegel ausgefertigt worden.

Verdurg, den 4. November 1837.

Herzogl. Anhalt. Justizamt.

(L. S.) F. Dietzsch.

#### O n e r a.

Drei Gulden Amtes-Erbzins,  
ein Pfund Pfeffer, und  
ein Pfund Ingwer, auf den Tag Martini dem  
Herzogl. Amte.

#### Edictal-Citation.

Mit Bezugnahme auf das Patent vom 4. d. Mts. wird zuvörderst zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der auf

Sonnabend den 16. December a. c.  
anberaumte Termin zur Subhastation der Hormuth-

schen Scharfrichterei in Waldau wieder aufgehoben und auf

Sonnabend den 10. Februar 1838,  
Vormittags 10 Uhr, verlegt werden müssen, und daß sich die Kaufsiebhaber daher in diesem letztgedachten Termine an Gerichtsstelle einzufinden und die dem Herzogl. Justizamte unbekanntem auswärtigen Käufer nicht nur ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, sondern auch eine Caution von

500 Thlr. in Golde  
sofort zum Gerichtsdepositorio einzuzahlen haben, weil sonst auf deren Gebote keine Rücksicht genommen werden wird.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an den verstorbenen Scharfrichtereibesitzer Christian Hornmuth oder dessen Ehefrau Friederike geb. Plösch noch etwas zu fordern haben, aufgefordert und geladen, diese ihre Ansprüche in dem dazu auf

Donnerstag den 22. Februar 1838  
angesezten einzigen peremptorischen Termine anzumelden und zu beschleunigen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie später damit nicht weiter gehört, sondern von der vorliegenden Nachlassmasse der Hornmuth'schen Eheleute durch einen, in dem dazu auf

Dienstag den 27. Februar 1838,  
Vormittags 11 Uhr, anberaumten Termine zu publicirenden, Präclussionsbescheid ausgeschlossen und des beneficii restitutionis in integrum verlustig erklärt werden sollen.

Nicht minder werden auch alle diejenigen, welche an Einen oder den Andern der Hornmuth'schen Eheleute oder deren Nachlaß etwas verschulden, oder Gelder, Effekten und sonstige Gegenstände in Händen haben, aufgefordert, hiervon in dem, zur Anmeldung der Forderungen angesezten Termine Anzeige beim Herzogl. Justizamte zu machen, und wegen Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten mit den Mandatarien der Testaments-erben zu verhandeln. Gegen diejenigen, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen, wird besondere Klage erhoben und das sonst Rechtliche verfügt werden.

Urkundlich ist diese Coitkalladung unter Gerichts- hand und Siegel ausgefertigt.

Bernburg, den 23. November 1837.

Herzogl. Anhalt. Justizamt.  
(L. S.) F. Pietsche.

#### Nothwendiger Verkauf.

Die dem Johann Gottfried Tämmler zugehörige, in dem Dorfe Rockwitz sub No. 7. gelegene Gutsbesitzung mit 3 Hufen Landes, abgeschätzt auf 7876 Thlr. 25 Sgr., soll

den 24. April 1838, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle zu Queis öffentlich meistbietend verkauft werden.

Exze und Hypothekenscheine können bei dem Justiziar in Leipzig eingesehen werden.

Queis bei Landsberg, den 25. September 1837.

Das Patrimonial-Gericht daselbst.  
Schulze.

#### Auktionsanzeige.

Auf den 11. Decbr. d. J. und an folgenden Tagen, sollen, von Morgens 9 Uhr an, in dem großen Saale des Becker'schen Kaffee-Hauses allhier mehrere, aus dem Nachlasse des hier verstorbenen Amtsraths Steinkopff herrührende Mobilien von Mahagony- und andern vorzüglichen Holzarten, desgleichen Preciosen, Silbergeräthe, schönes Porzellan, Steingut und Glaswerk, Hausgeräthe und andere Sachen öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in pr. Cour., versteigert werden. Was Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Bernburg am 16. November 1837.

Kommissions wegen.

Nettelbeck.

Regierungssekretär.

#### Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk. Handbuch des Wissenswürdigen

aus der

#### Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner.

Von Dr. L. G. Blanc,

Domprediger und Professor zu Halle.

Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage.

Atlas, à Hest 15 Sgr.

Text, à Hest 7½ Sgr.

Halle, im November 1837.

E. A. Schwesche und Sohn.

#### Verkaufs-Anzeige.

Unterzeichneter ist willens, circa 400 Stück Weiden, Pappeln und Ebern auf dem Stamme an der Fuhrn unweit der Werderhäuser Brücke, auf den 9. December d. J., Vormittags 9 Uhr, öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet

Schlettau, den 30. November 1837.

Fr. Schnapperelle.

Fortwährend tägliche Gelegenheit nach Berlin, sowie auch nach Leipzig zu fahren, im Gasthose zum schwarzen Bär.

E. F. Eckert.

Beste Salzbutter empfiehlt

E. G. Laue,

auf dem Neumarkt.

Bestellungen für 1838 auf die bekannte Zeitschrift

#### Originalien

aus dem Gebiete der Wahrheit, Kunst, Laune und Phantasie, von Georg Loß (Jahrg. 6 Thlr. 14 Sch.), erbittet sich baldigst durch die zunächst gelegene Buchhandlung Herold in Hamburg.

Der genau stimmende Text der heutigen Oper:

**Zampa,** oder: die Marmorbraut, ist in der Grunert'schen Tabacksniederlage bei Herrn Rißing und in der Buchdruckerei des Hrn. Heinrich Ruff für 2½ Sgr. zu haben.

Heinrich Bethmann.

Der schon bekannt gemachten Anpflanzung von circa 20 Schock Pflaumenbäumen in der Gemeinde Dornstedt zufolge, ist zum Ankauf und förmlicher Festsetzung Termin auf den 27. Dezember d. J., Vormittags um 10 Uhr, in der Schenke daselbst anberaumt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, und können sich geeignete Lieferanten daselbst gefälligst einfinden. Schriftliche Anträge werden nur portofrei von Unterzeichnetem angenommen.

Dornstedt, den 30. November 1837.

Der Orts-Vorstand.

Es ist mir ein herrenloser braun und weiß gefleckter junger Hühnerhund zugeführt worden, welcher gegen Erstattung der Futterkosten und Insektionsgebühren im Gasthof zur weißen Taube bei Schkeuditz in Empfang genommen werden kann.

F. A. Häfner.

Die verehrliche Theaterdirektion wird sich den Dank vieler Theaterfreunde erwerben, wenn sie uns in dieser Saison noch einmal durch den liebenswürdigen Pariser Zaugenichts und das meisterhafte Spiel des Hrn. Carl Bethmann als General Morin erfreuen wollte.

Halle, den 1. Dezember 1837.

Legio Leonhardina

Ein oder zwei starke wohlerhaltene offene Fässer, wo möglich mit eisernen Reifen, von zusammen 2000 bis 3000 Quart Inhalt, sucht

die Direktion

der Halle'schen Zucker-, Siederei-Compagnie.

Theater in Halle.

Dienstag, den 5. Dezember: Die humoristischen Studien, Lustspiel in 2 Akten von Lebrün. Hr. Unzelmann „Brauser“ als Gast. Hierauf:

Das Geheimniß, komische Oper von Solié. Hr. Unzelmann „Thomas“ als letzte Gastrolle.  
Die Direction.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 2. Dec. 1837		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
	m	Br.	S.	m	Br.   S.	
St.-Schuldsch.	4	105	102½	Russ u. Am. do.	4	—   100½
Pr. Engl. Db.	80	4	102½	do. do. do.	4	99½
Pr.-Sch. d. Sech.	—	64½	63½	Schlesische do	4	—   106½
Rm. Db. m. l. C.	4	103½	102½	russl. C. d. Am.	—	86½   85½
Am. Int. Sch. do.	4	—	102½	do. do. d. Am.	—	86½   85½
Berl. Stadt-Db.	4	103½	102½	Zinsch. d. Am.	—	86½   85½
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Am.	—	86½   85½
Elbing. do.	4	—	—	Gold al marco	—	215½   214½
Danz. do. in Zh.	—	43½	—	Neue Dut.	—	12½
Westpr. Pfd. A.	4	104½	104	Friedrichsd'or	—	18½   18½
Gr.-Hj. Pfd. do.	4	104½	104½	And. Goldmün-	—	—
Dstpr. Pfd. do.	4	104½	104	zen à 5 Thlr.	—	18½   18½
Pomm. Pfd. do.	4	105	—	Disconto	—	5   4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde. Halle, den 2. December.

Weizen	1 thl. 15 gr.	— pf.	bis 1 thl. 20 gr.	— pf.
Roggen	1 „ 5 „	— „	— 1 „ 8 „	9 „
Gerste	— „ 22 „	6 „	— „ 26 „	3 „
Hafers	— „ 16 „	3 „	— „ 18 „	9 „

Del, 10 Thlr.

Magdeburg, den 1. Decembers (Nach Wispeln.)

Weizen	33½ — 37½ thl.	Gerste	19½ — 20½ thl.
Roggen	27 — 28 „	Hafers	11½ — 14½ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 1. December: Nr. 4 und 3 Zoll.

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 2. December.

Weizen	3 thl. 10 gr.	bis 3 thl. 20 gr.
Roggen	2 „ 22 „	— 3 „ — „
Gerste	1 „ 18 „	— 1 „ 20 „
Hafers	1 „ 8 „	— 1 „ 10 „
Rappsaat	5 „ 6 „	— „ — „
W. Rübsen	5 „ — „	— „ — „
S. Rübsen	4 „ 12 „	— „ — „
Del, d. Ctr.	— „ — „	— 10 „ 12 „